Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz**

Band (Jahr): **5 (1889)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Es ist für den Schüler gewiss von Wichtigkeit, dass er während seiner Schulzeit einmal fertige Arbeiten zu sehen bekommt, welche sich für die Praxis eignen.

Ferner ist das Prinzip durchgehend, dass überall da, wo auf ein künstlerisches Gelingen der Arbeiten der Hauptwert zu legen ist, die Schülerzahl keine grosse sei, und es dem Lehrer ermöglicht werde, die einzelnen Arbeiten der Schüler künstlerisch wirklich zu beherrschen. Die Stundenzahl der Schüler ist nicht zu hoch normirt, ebenso die der Lehrer nicht zu hoch gegriffen.

Bei allen Arbeiten der verschiedenen Schulen sucht man das künstlerische Gelingen dadurch zu fördern, dass man die Arbeitsstunden für die einzelnen Aufgaben *der Zeit nach* zusammenlegt.

Die Beachtung der Wichtigkeit, die Schüler auf die Benutzung der Bibliothek hinzulenken, ist fast allen Schulen gemeinsam.

Briefkasten.

4. Eignet sich das von Herrn Prof. Autenheimer im Auftrage der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft verfasste, in zweiter Auflage s. Z. erschienene „Lehr- und Lesebuch für gewerbliche Fortbildungsschulen“ für solche Fortbildungsschulen, deren Schüler nur über eine genügende Primarschulbildung verfügen (wie dies ja bei den meisten gewerblichen Fortbildungsschulen der Fall ist)? Kann dieses Lehrmittel mit Erfolg in die Hand des Schülers gegeben werden? Mitteilungen über mit diesem Lehrmittel gemachte Erfahrungen sind sehr erwünscht und werden bestens verdankt.

5. Existirt ein besonderes Lehrmittel für die Hand des Lehrers über Wirtschaftslehre mit Einschluss wichtiger Kapitel aus der gewerblichen Geschichte (in monographischer oder biographischer Form) mit spezieller Berücksichtigung unserer schweizerischen republikanischen Verhältnisse? Wenn nein, aus welchen Werken könnte man für den Unterricht den nötigen Stoff zusammenstellen?

6. Was für Werke über Materialkunde für Gewerbeschulen (ausser dem von Herrn Trauth in Kriens) eignen sich zur Präparation für diesen Unterricht an gewerblichen Fortbildungsschulen?

7. Bietet irgend ein offizielles Organ der schweizerischen Eidgenossenschaft eine genaue Übersicht und einen Einblick in den gegenwärtigen Stand des gewerblichen Unterrichtswesens der Schweiz, sowie dessen Entwicklungsgang in den letzten vier Jahren?

Briefkasten-Antworten.

1. *P.* in *K.* *„Bestes Zeichenpapier“.* Wo das beste, wissen wir nicht; aber bewährt hat sich dasjenige, das von *Rob. Rotach,* Papierhandlung in *Herisau* bezogen wurde und von *Düren* in Rheinpreussen stammt: Nr. 472 per Ries à 72 Fr.; Nr. 462 per Ries à 58 Fr.

2. *K.* in *E.* *„Prämienbücher für Lehrlingsprüfungen“.* Ein Verzeichnis solcher Bücher, soweit sie Handbücher für die verschiedenen Berufsarten sind, gibt jeweilen der kantonale zürcherische Gewerbeverein (Adresse G. Hug, Lehrer in Winterthur) heraus. Ausserdem würden wir nennen die Volksbücher von F. Jonas (Öhmigke, Berlin), welche bewährte Volksschriften, z. B. Zschokkes Meister Jordan, Goldmacherdorf, in zeitgemässer Umarbeitung sehr billig (40 Pf.) neu herausgeben; dann die Schriften von Smiles (Selbst ist der Mann; Charakter; Sparsamkeit u. s. w.). Preis 8—10 Fr. Die Schulausstellung Zürich gedenkt im Laufe dieses Jahres ein Verzeichnis solcher Prämienbücher zu veröffentlichen.

Verlag, Druck und Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.